



ALBERT-LUDWIGS- UNIVERSITÄT FREIBURG

INSTITUT FÜR FORSTBENUTZUNG
UND FORSTLICHE ARBEITSWISSENSCHAFT

Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft
Werderring 6, D-79085 Freiburg i. Br.

Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. G. Becker
Prof. Dr. S. Lewark

AZ.:(BITTE BEI ANTWORT ANGEBEN)

BEARBEITET VON:

TELEFON 0761/203-3761
TELEFAX 0761/203-3763

DATUM

Till Westermayer, M.A.

till.westermayer@pluto.uni-freiburg.de

28.04.04

Abstract für eine Präsentation auf der FORMEC 2004 **Stand und Zukunft der Forstlichen Arbeitswissenschaft**

Im Rahmen des BMBF-Förderprogramms *Zukunftsfähige Arbeitsforschung* setzt sich das Projekt WALD (Wald / Arbeit / Land / Dienstleistung) mit der aktuellen Situation und der Zukunft von mit Wald und Forst verbundener Arbeit in ländlichen Räumen auseinander. Neben der klassischen Waldarbeit zählt dazu auch die Arbeit in forstlichen Dienstleistungsunternehmen und bei einer Vielzahl neuer Dienstleister rund um den Wald (Waldpädagogik, Erlebnistourismus, Beratung). Thema dieses Projektes ist jedoch nicht nur der Forschungsgegenstand neue und alte Formen forstlicher Arbeit, sondern ebenso der Stand und die Zukunft der Forstlichen Arbeitswissenschaft als Disziplin selbst.

Dazu wird im Anschluss an die „Bilanz forstlicher Arbeitswissenschaft“ von Bloch und Mueller-Darss, die 1993 anlässlich des 100. Geburtstags von Hubert H. Hilf aufgestellt wurde, eine quantitative Literaturanalyse in der Literaturdatenbank ELFIS durchgeführt. In dieser Datenbank wird ein umfassendes Spektrum an forstlichen Fachzeitschriften und Monographien erfasst. Von den dort seit 1985 aufgenommenen rund 60.000 forstlichen Dokumenten lassen sich etwa 4.500 den Bereichen Forsttechnik und Forstlicher Arbeitswissenschaft zuordnen. Diese können nun nach Themenkarrieren, also Verschiebungen der thematischen Schwerpunkte im Zeitverlauf, wie auch nach vorherrschenden Forschungsmethoden untersucht werden. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die von Bloch und Mueller-Darss für den Zeitraum bis 1992 dargestellten Schlussfolgerungen auch zehn Jahre danach bestätigen, dass also eine ganzheitliche Betrachtung menschlicher Arbeit weiterhin fehlt und vor allem die Anwendung von Forschungsergebnissen – und neuen technischen Entwicklungen – stattfindet, weniger aber eigentlich arbeitswissenschaftliche Grundlagenforschung präsentiert wird.

Die quantitative Literaturanalyse und weitere Ergebnisse aus dem Projekt WALD dienen als Grundlage, um abschließend Thesen zu den Innovationspotenzialen und der zukünftigen Weiterentwicklung der Forstlichen Arbeitswissenschaft aufzustellen.